Balingen überrascht in Berlin

Als Außenseiter gehandeltes Handball-Team lässt Hauptstadtschule hinter sich

Von Julius Fiedler

Berlin. Neben klangvollen Schulen wie dem „Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim“ und Sportschulen wie der „Lausitzer Sportschule Cottbus“ oder gar dem „Schul- und Leistungssportzentrum Berlin“ erwartet man vom schlichten „Gymnasium Balingen“ im Vergleich mit den anderen Schulen nicht unbedingt herausragende Leistungen insbesondere im sportlichen Bereich. Umso erstaunlicher ist es, dass sich all diese Schulen beim Bundesfinale des Handball-WK II des bundesweiten Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) in Berlin hinter dem Balinger Gymnasium einordnen mussten.

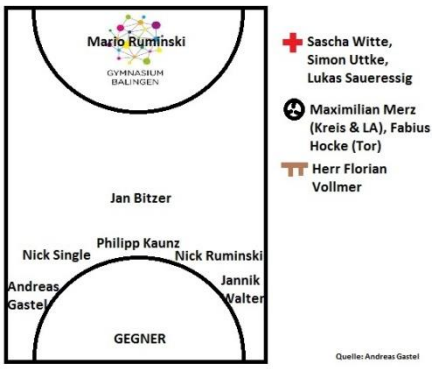
Erreicht hatten die Balinger Handballer, die größtenteils aus den Reihen der ortsansässigen JSG Balingen-Weilstetten und teilweise des TSV Geislingen kommen, das Bundesfinale in Berlin durch den überlegenen Sieg im Landesentscheid am 13. April in Göppingen, bei dem unter anderem die alljährlichen badischen Konkurrenten Östringen und Karlsruhe überlegen besiegt wurden. „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ war daraufhin das Motto. Die Handballer, die das Bundesfinale zum ersten Mal seit 2009 wieder erreichten, wurden vor der Abreise am Dienstag, den 6. Mai, vom Schulleiter Herrn Jerg persönlich verabschiedet, mit dem von JTFO-Sponsor „BAHN“ organisierten Zug ging dann die Reise nach Berlin. Der Ankunftstag war wettkampffrei, sodass die Sportler aus dem Süden Deutschlands Zeit hatten, die Bundeshauptstadt zu erkunden, bevor dann am Mittwoch die Gruppenphase begann.

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA BUNDESWETTBEWERB DER SCHULEN

Der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ wird seit 1949 ausgetragen und steht wegen Finanzierungsstreitigkeiten möglicherweise vor dem Aus.

Foto: Internet

Das Gymnasium Balingen (für Baden-Württemberg) bekam in der Gruppenphase das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (für Berlin), das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Zwickau (für Sachsen) und das Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim (für Rheinland-Pfalz) zugelost. Erwartungsgemäß bereiteten Sachsen und Rheinland-Pfalz den (Baden-) Württembergern keine allzu großen Schwierigkeiten, gegen Sachsen konnte ein 17:11-, gegen Rheinland-Pfalz ein 14:12-Sieg eingefahren werden. Doch das Spiel gegen Berlin hielt eine für alle unerwartete Überraschung bereit: Das Gymnasium der 30000-Einwohner-Stadt Balingen konnte den Leistungssportlern der 3000000-Einwohner-Bundeshauptstadt Berlin ein 11:11-Unentschieden abtrotzen. Dennoch stand Berlin am Ende auf dem ersten Platz der Gruppentabelle, Baden-Württemberg punktgleich, doch mit schlechterer Tordifferenz, auf dem zweiten. Rheinland-Pfalz und Sachsen rangierten in dieser Reihenfolge auf den Plätzen 3

und 4. Die Zwischenrunde, in der jetzt in zwei Gruppen die ersten und zweiten jeder Vorrundenruppe gegeneinander antraten, war also erreicht. Hier wurden die Gegner schon hochkarätiger. Berlin blieb mit Balingen auch in der Zwischenrundengruppe, wobei hier ebenfalls das Ergebnis der Vorrundenpartie in die Tabelle einfloss. Desweiteren mussten die Baden-Württemberger gegen die Oberschule an der Ronzelenstraße (für Bremen), gegen die ein 12:12-Unentschieden erspielt werden konnte, und die CJD Christophorusschule Elze (für Niedersachsen), welche knapp mit 11:10 besiegt werden konnte, antreten. Durch ihre guten Leistungen landeten die Alb-Handballer auch in der Zwischenrundentabelle – punktgleich mit dem Tabellenführer Bremen – auf dem zweiten Platz vor Berlin und Niedersachsen, der zur Halbfinalteilnahme berechtigt. Unter den besten vier Schulen aus ganz Deutschland war das Gymnasium Balingen also schon mal sicher. Im Halbfinale wartete die Mannschaft, die Bayern vertrat, das Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach. Doch hier im Südderby gab es für Baden-Württemberg nichts zu holen. 20:12 war dann am Ende doch eine ziemlich deutliche Niederlage. Im „kleinen Finale", dem Spiel um Platz drei, gab es jetzt noch die Möglichkeit, zum Abschluss des Turniers einen Sieg einzufahren. Doch auch Bremen war dann schlussendlich zu stark für das Balinger Schulteam, mit 20:11 sicherten sich die Hansestädter den Bronzerang. Das Finale bestritten Bayern und Sachsen-Anhalt, das durch das Sportgymnasium Magdeburg vertreten wurde. Mit 17:15 konnte sich am Ende Erlenbach für Bayern durchsetzen, die nun Bundessieger im Handball bei JTFO sind. Obwohl es also am Ende nicht zur ganz großen Überraschung, nicht zum großen Coup gereicht hat – das Gymnasium Balingen hat allen Grund, stolz auf seine Handballer zu sein, und diese haben allen Grund, sich zu freuen. „Es ist immer wieder etwas Besonderes", findet etwa Philipp Kaunz, Spieler der Balinger Schulmannschaft, im ZDF. „Und auch die Stimmung hier ist schon fantastisch." Dabei sein ist bei Olympia – so auch bei Jugend trainiert – ja bekanntlich alles. Und das Gymnasium Balingen war nicht nur dabei, sondern hat mit herausragenden Leistungen überraschend einen überaus respektablen vierten Platz in ganz Deutschland geholt.

Der Balinger Kader: